

Wir starten ins neue Jahr – etwas verspätet – mit Beiträgen zu Cagli und wie man wichtige (Höhlenforscher-)Freundschaften und Beziehungen pflegt. Außerdem gibt es eine kurze Nachricht aus der digitalen Welt der Höhlenforschung. Viel Spaß beim Lesen und vor allem: unfallfreies Höhlenforschen!

www.speleo-berlin.de

Der heilige SCB-Bücherstand Italienisches Höfo-Treffen in Cagli 7. bis 11. Dezember 2022

Normalerweise findet die jährliche italienische Speläo-Party immer Anfang November statt. Doch in Corona-Zeiten ist alles anders, und diesmal wurde es Dezember. Eingeladen wurde in den kleinen sehenswerten Ort Cagli (Marche), der in den Bergen südlich von San Marino und etwa auf der Höhe von Ancona liegt. Die späte Ausrichtung des Treffens hatte den Nachteil, dass zwei winterliche Alpenüberquerungen nötig waren (–12,5°C Nachttemperatur auf dem Camper-Stellplatz südlich von München auf der Rückfahrt), und auch in Cagli selbst war es alles andere als mediterran mild: Kühles, stürmisches Wetter und sintflutartige Regenfälle ergaben zusammen mit der irischen Tagung (siehe

SCB-Newsletter 130) so viel Regen, wie ich ihn als sonnenverwöhnter Brandenburger das ganze Jahr 2022 nicht erlebt habe. Die Investition in einen high-end Regenschirm für den Camper hat sich hier definitiv bezahlt gemacht. Keine Ahnung, wie die Italiener die täglichen Exkursionen überlebt haben ...

Durch die späte Ausrichtung waren auch die Besucherzahlen überschaubar: Anstatt der üblichen mehr als tausend Gäste waren vielleicht fünfhundert Besucher da. Ausländische Teilnehmer/innen kamen vor allem aus der Schweiz (u. a. Scurion) und es waren auch sieben Deutsche, ein Brite und zwei Franzosen (Aventure Verticale) da.

Der SCB-Stand war der einzige größere Bücherstand auf der Tagung. Ich wurde in einem Palazzo im Ort untergebracht und zwar ziemlich abseits in der Kapelle des herrschaftlichen Hauses. Gerettet hat mich dann aber das La Salle 3D-Team, das



Cagli bei Sonne.



SCB-Stand in Cagliari.

noch einen Raum weiter aufgebaut hatte und mit Musik und 3D-Diashows mächtig Besucher anzog, die ihre Klamotten indoor trocknen mussten. Ein paar BHB-Bände wurden also wider Erwarten doch verkauft.

Die Speleo-Bar mit den Essens- und Getränkeständen in den üblichen großen Zelten, die sogar dem Sturm standhielten, war abends dank Life-Musik – leider kein Thrash Metal – gut besucht, so dass trotz des katastrophalen Wetters Stimmung aufkam. Einziger organisatorischer Schwachpunkt der Tagung war der Camper-Stellplatz, der sehr weit draußen lag und einen halbstündigen Fußmarsch im Dunkeln und bei Regen entlang der stark befahrenen Hauptstraße erforderlich machte, wenn man nicht auf den Shuttlebus warten wollte, der nachts um ein Uhr garantiert auch nicht mehr fuhr. Die Damen aus Bayern (Mandy, Erika und Chri-

sta) und ich haben uns daher am ersten Abend geschwind noch ein paar knappe Plätzchen an der Sporthalle mit den gut besuchten Ausrüstungsständen gesichert, so dass wir es nur ein paar Minuten bis in die Stadt hatten und auch Duschen in der Nähe waren. Ausrüster waren übrigens viele vor Ort und dem Vernehmen nach war zumindest Scurion mit dem Umsatz nicht unzufrieden.

Michael Laumanns

Ländersammeln mit Bao aus Vietnam 27. Dezember 2022 – 4. Januar 2023

Im Frühjahr 2018 führte eine Expedition zwei SCB-Mitglieder nach Südvietnam, wo wir mit unseren lokalen Partnern eine Reihe von Lavahöhlen im Krong No Lavafeld dokumentieren konnten. Das Gebiet gehört heute zum Daknong UNESCO Geopark (siehe SCB-Newsletter 103 und BHB-Band 74).

Damals hatten sich unsere vietnamesischen Gastgeber großartig um uns gekümmert, so dass wir ab Flughafen in Saigon nicht mehr dazu kamen, irgendwelches Geld auszugeben. Unser Kontaktmann war dabei Ton Ngoc Bao, der ständig präsent war für Übersetzungen und Organisation.

Da sich im Leben bekanntlich alles irgendwie ausgleicht, war nun der Zeitpunkt gekommen, etwas davon zurückzugeben, denn Baos Schwester musste sich einer längeren ärztlichen Behandlung in Caen (Normandie) unterziehen und Bao war mit mehreren weiteren Familienmitgliedern nach Frankreich gereist, um Unterstützung zu leisten. Ende November hatte er Kontakt aufgenommen, um über den Jah-

reswechsel möglichst viele europäische Länder zu sehen.

Gesagt, getan. Am 27. Dezember sammelte ich ihn am BER auf, der nächste Tag war Sightseeing in Berlin und Elke und Torsten hatten am 29. Dezember einen halben Tag im Oderbruch für uns reserviert, nebst Überquerung der Europabrücke nach Polen.

Am 30. Dezember ging es dann per Bahn nach Prag, wo wir den Jahreswechsel auf einem Berghang mit entzückendem Blick über die Stadt und das Feuerwerk verbrachten (nebst ausgiebiger Stadtbesichtigung zu Fuß). Einige Meter über unserem Silvester-Ausguck fanden sich sogar zwei kleine vergitterte Sandsteinhöhlen – also alles perfekt für uns!

Am 2. Januar dann die nächste Station: Niederlande. Dort führte uns René Haemers, der auch schon 2008 in Daknong dabei gewesen war, in ein 6.000 Jahre altes Feuersteinbergwerk bei Maastricht. Das Bergwerk besteht aus tausenden von Schächten, an deren Grund sich die jung-

steinzeitlichen Bergleute sternförmig in die Feuersteinschichten des Kreidekalkes vorgearbeitet haben und dabei immer stützende Pfeiler stehenließen. Diese teilweise nur kriechend zu befahrenden Abbaue (man nimmt an, dass dort vorwiegend Kinder unter lebensgefährlichen Bedingungen arbeiteten) kann man heute von einem bequem begehbaren Stollen aus besichtigen, der von einem Förderverein, dem René angehört, betreut und weiter ausgebaut wird. Falls Ihr mal in Südholland vorbeikommt: Unbedingt ansehen! Anschließend ging es mit René noch in eine der stillgelegten riesigen und labyrinthischen moderneren Kalksteingruben im Maastal – ebenfalls äußerst sehenswert.

Der nächste Stopp: Han-sur-Lesse in Belgien, wo die dortige Schauhöhle in der ersten Januarwoche dank Schulferien in Betrieb war. Luxemburg fiel wegen einsetzendem Dauerregen aus.

Anschließend reichte der Tank noch für die anstrengende Regenfahrt zurück nach Caen und die Zeit noch für ein Dinner im Kreis von Baos Familie. Ich war von der Kurbelei derart groggy, dass ich mich gar nicht für das gute Essen bedankt habe, fürchte ich ...

Immerhin fünf europäische Länder in den paar Tagen für Bao. Hoffe, dass es ihm gefallen hat.

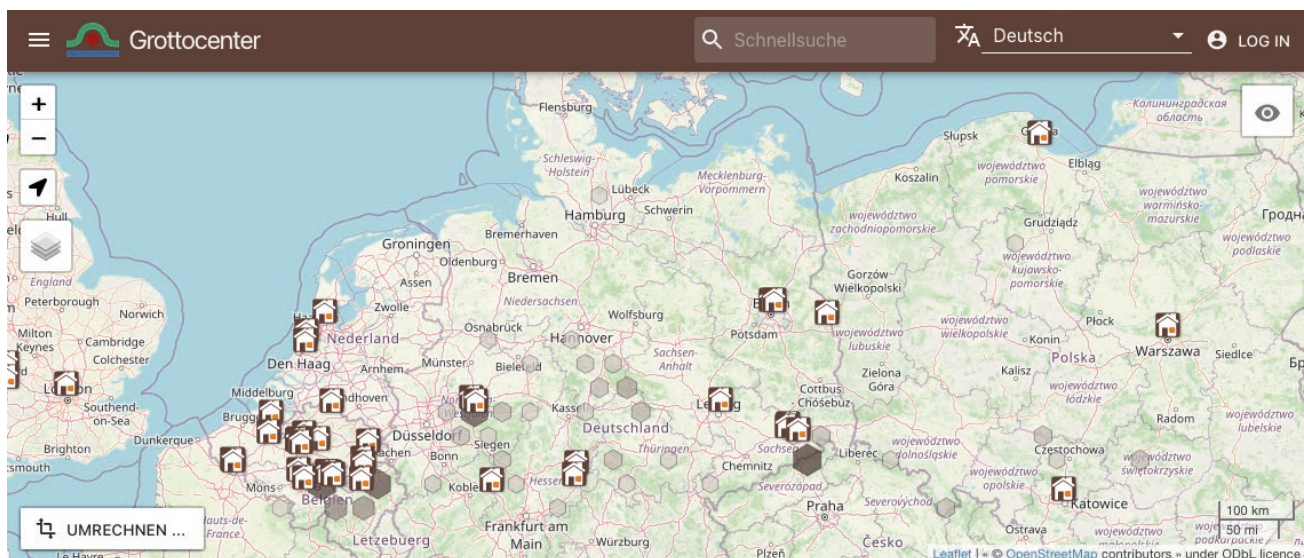
Michael Laumanns

Grottocenter Version 3

Grottocenter ist eine Datenbank für Höhlen und Karstlandschaften, die von der Gruppe Wikicaves verwaltet wird. Sie funktioniert analog zu Wikipedia, d. h. die



Feuersteinminen bei Rijckholt.



Informationen sind frei verfügbar und jedermann kann mitmachen und Informationen einpflegen – laut Webseite tragen oder trugen bisher über 4.000 Höhlenforscher dazu bei. Der Betrieb von GrottoCenter wird u. a. von der European Speleological Federation (FSE) unterstützt.

Vor drei Jahren begann mit Hilfe von Crowdfunding die Entwicklung einer neuen Version. Die neue Version ist nun online und verfügt über viele neue Funktionen, darunter die Integration des BBS – Bulletin Bibliographique Spéléologique (in Zusammenarbeit mit der Bibliographie-Kommission der UIS), eine neue Kartographie, neues Design und eine neue Nutzerrechte-Verwaltung. Die oben erwähnte Bibliographie-Datenbank (BBS) enthält momentan über 147.000 Dokumente und wird jetzt auch automatisch mit Informationen gefüllt, sobald neue Informationen zu Höhlen oder Karstmassiven zu GrottoCenter hinzugefügt werden. Es gibt eine erweiterte Suchmöglichkeit, mit Rubriken zu Organisationen, Karstmassiven und auch Dokumenten (BBS) sowie ein Da-

shboard, über das man schnellen Zugriff personalisieren kann. Interessant ist auch die Einführung einer neuen Verwaltung der Höhlen, um Schutzinteressen besser geacht zu werden, indem z. B. sensible Höhlen ausgeblendet werden können.

Insgesamt ein wichtiges Projekt, nicht nur, um einen potentiellen Höhlenbesuch des nächsten Urlaubs vorzubereiten, sondern vor allem (zumindest aus meiner Sicht), da es die Bibliographie-Datenbank am Leben hält.

Norbert Marwan

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 132, März 2023, 22. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
 des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
 Redaktion: Norbert Marwan
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.